

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

283 (2.12.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitschrift 20 Pfg. (Solche Inserate billiger). Die Anzeigen 40 Pfg. Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15500. 14 555 28. Dez. 1893. (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Hinderpacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 283. 1. Blatt. Post-Zeitungs-Nr. 728. Karlsruhe, Sonntag, den 2. Dezember 1894. Telephon-Nr. 88. 10. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

Das heutige Unterhaltungsblatt enthält: Die Stiefmutter. Familienroman von Ernst v. Balbow. Abdul Hamid und sein Hof. Von Dionys Rosenfeld. — Räthsel.

für den Monat Dezember nehme man ein **Probe-Abonnement** auf die täglich zwei Mal erscheinende **„Badische Presse.“** Durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr nur **50 Pfennig.** Die Expedition der „Bad. Presse.“

Der offiziöse Preßangriff auf die deutsche Botschaft.

Paris, 29. Nov. Der freiwillig offiziöse „Matin“ hat seine Campaigne gegen die hiesigen Militärattachés der auswärtigen Mächte in einem Beitrage fortgesetzt, der an Schärfe der Sprache, und an Rücksichtslosigkeit des Angriffs, alles bisher von der französischen Presse geleistete weit übertrifft und über den, wie wir bereits gemeldet, inzwischen auf Grund des entschiedenen Auftretens des deutschen Botschafters, Grafen Münster, der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, sein lebhaftes Bedauern ausgedrückt. Man könnte einen solchen Angriff ignoriren, ginge derselbe von der verantwortlichen Redaktion des Blattes aus. Aber diese Möglichkeit scheint diesmal selbst ausgeschlossen. In der That erklärt der „Matin“ selbst in der Einleitung, daß der Artikel ihm von einem „bemerkenswerth wohl informirten Manne“ zugegangen. Wo der Ursprung dieses seines Gleichen selbst in der französischen Presse suchenden Angriffs auf die deutsche Botschaft im Besonderen, und die auswärtigen Militärattachés im Allgemeinen zu suchen, können wir aus Rücksichten der Höflichkeit dahingestellt sein lassen; zweifellos ist, daß die in demselben enthaltenen Behauptungen nur von Jemand aufgestellt werden konnten, der seine Informationen in den Bureau des Kriegsministeriums oder der Geheimpolizei geschöpft: Urtheilen Sie selbst! Der „Matin“ schreibt:

„Alle Anstrengungen der Militärattachés sind darauf gerichtet, mit den Depositären der wichtigsten Dokumente sich in Verbindung zu setzen, welche unsere Kriegsvorbereitungen, die Bildung der Feldarmee, die Mobilisation und Konzentration unserer Streitkräfte, unsere Offensiv- und Defensiv-Organisation betreffen, und Individuen zu gewinnen, welche fähig sind, ihnen dieselben zu verschaffen. So hatte der Oberlieutenant de Vuillaume, der trotz seines französischen Ursprungs und Namens, oder vielleicht wegen desselben, lange erster Militärattaché der deutschen Botschaft in Paris war, Gyrolle gekauft. Dieser Beamte der Artilleriedirektion im Kriegsministerium machte sehr klare Geständnisse. Man kontrollirte dieselben und erkannte ihre Genauigkeit. Dieselben waren außerdem von uns sehr nützlichen Enthüllungen begleitet. — Oberlieutenant de Vuillaume wurde, nachdem er in Folge des Standals der Affaire Gyrolle gezwungen worden, Paris zu verlassen, nach St. Petersburg gleichfalls als Militärattaché gesandt; die „Nowaja Wremja“ veröffentlichte über ihn einen Artikel, der seine Treibereien bei uns erzählte. Er strengte gegen das Blatt einen Aufsehen erregenden Prozeß an, aus dem dieses, unvollständig unterrichtet, nur dank neuer erdrückender Geständnisse Gyrolle's siegreich hervorging. Vuillaume hat Schüler hinterlassen. Mittels desselben Verfahrens, dessen er sich bediente, verschaffte sich der Militärattaché der Vereinigten Staaten von einem Beamten des Marineministeriums werthvolle Angaben, welche seine deutschen und italienischen Kollegen verwandten. Diese unbeliebte Person wurde gezwungen, nach Amerika zurückzukehren, nachdem der schandige Beamte gestanden hatte und verurtheilt war. Wahrscheinlich wurde so auch Hauptmann Drehfus erkaufte.

Aber diesmal war die Quelle der Informationen offenbar werthvoller und ausgiebiger, als in den beiden vorhergegangenen Fällen. Es ist durch diese bekannten Zwischenfälle und andere Feststellungen, über die ich schweigen muß, konstatirt und absolut erwiesen, daß die Militärattachés Deutschlands und Italiens auf gemeinsame Rechnung operiren und daß jene für ihren Vortheil ihre Kollegen gewisser kleinerer Mächte arbeiten lassen, denen man weniger mißtraute. Außer dem Abgefaßten der Vereinigten Staaten hatte man lange denjenigen Schweden in Verdacht, welchen man schließlich auch aus Paris entfernte.

Unseren Militärattachés im Auslande ist es dagegen absolut untersagt, Spionage zu treiben. Viele ihrer Berichte beweisen sogar eine sehr ungenügende Kenntniß der Armee, über welche sie referirten, und lesen die Heiterkeit der Offiziere unseres Generalstabes hervor, welche glücklicherweise weit mehr mußten, als was unsere Militärattachés ihnen als Information sandten.

Das Hauptzentrum der Spionage in Paris befindet sich in der durch die diplomatische Unantastbarkeit geschützten deutschen Botschaft selbst. Es ist notwendig, daß endlich ein französisches Blatt den Muth hat, diesen Herd zu demüthigen, den man in keinem anderen Lande dulden würde, den wir ertragen haben, der uns aber in vollem Frieden zu viel Schaden zugefügt, als daß wir ihn noch länger dulden könnten.

Der deutsche Militärattaché hat die Aufgabe Verwäthereien zu provoziren (provoquer des trahisons). Er gibt sich nur damit ab (il ne s'occupe qu' à cela). Denn man verlangt es von ihm; seine Karriere hängt von seinem Eifer und seiner Gewandtheit ab.

Man hatte den ersten unumstößlichen Beweis davon vor einigen 15 Jahren, als man durch Bestechung eines Kammerdieners sich das Notizbuch des Majors von Bülow verschaffen konnte, was dieser Offizier wahrscheinlich erst beim Lesen dieses Artikels erfahren wird. Denn das Notizbuch wurde wieder sorgfältig an seinen Platz gelegt, nachdem man es konsultirt und abgeschrieben hatte.

Außer den Militärattachés sendet der Nachrichtenbureau des großen Generalstabes in Berlin zahlreiche Agenten nach Frankreich, welche regelmäßig uns inspiziren kommen, und ihre Berichte durch die Hände des Militärattachés geben lassen. Ihre Aufgabe ist gewöhnlich folgende:

1. Den wirklichen Grad der Instruktion, den Werth, die Haltung eines Truppenkorps zu schätzen, um dem großen Generalstabe ein genaues Urtheil zu ermdöglichen.
2. Sichere Verbindungen in der Nähe der wichtigsten Zentren, den Verwaltungen und den der Armee mehr oder weniger attachirten Establishments zu schaffen, um durch dieselben sofort die geringsten Vorgänge kennen zu lernen, welche ein werthvolles Anzeichen der Beschleunigung oder Verlangsamung der Produktion in den Waffenfabriken, den Pferdeankauf, die Schulung der Brieftauben, Fortifikationsarbeiten, Instruktionen an die Eisenbahnen u. s. w. bilden können.

Diese so beschafften Berichte werden in dem Postfach des Botschafters nach Berlin gesandt, nachdem der Militärattaché sie gelesen, um sich selbst davon zu unterrichten oder sie zu kontrolliren. Die Agenten sind fast immer Leute vom Fach, meist zur Disposition gestellte Offiziere. Sie bedienen sich fast ausschließlich in Frankreich wohnender Deutscher; wo nothwendig placiren sie solche, oder lassen sie da placiren, wo keine waren und man deren bedarf.

Der „Matin“ führt dann eine Reihe älterer Beispiele an, welche beweisen sollen, daß „eine allgemeine Spionageorganisation Frankreich wie ein Netz umspinn“, und schließlich, nachdem er vorher noch recht geschmackvoll erklärt: „Wie bei der antipatriotischen Schule von

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. (Nachdruck verboten.)

37) (Fortsetzung.) Das Resultat war ein äußerst günstiges. Die rückständigen Zinsen wurden dem Baron gegen einen Schuldschein geschenkt, der seinem Aussteller Zeit ließ, das Eintreffen der Gesamtsumme für die großen Holzschläge im Fernow-Walde zu erwarten. Der Baron dankte dem Direktor mit beredten Worten für die glückliche Ordnung der Geschäfte und bat ihn dringend, so lange noch die Holzarbeiten seine Anwesenheit auf Nothheim nöthig machten, auch die Verwaltungsgeschäfte zu kontrolliren, indem er Siegfried zugleich Vollmacht gab, jede ihm zweckmäßig scheinende Veränderung einzuführen. „Die einzige, die ich Ihnen empfehlen kann“, sagte der Direktor hierauf, „ist äußerste Sparsamkeit nicht nur für die Verwaltung, sondern auch in Ihrem Hauswesen. Sie haben zum Beispiel eine bei weitem zu zahlreiche Dienerschaft, die nicht genügend beschäftigt ist. Sie haben ferner in Ihrem Marstall zwölf prächtige Pferde. Wozu? Sie bedürfen derselben nicht. Verkaufen Sie wenigstens zwei Drittel davon.“ „Theure Pferde verkauft man nicht leicht ohne Schaden“, bemerkte der Schlossherr unmutig. „Wenn es Ihnen angenehm ist, schreibe ich an den Fürsten Altmärk. Ihm sind so schöne, edle Pferde immer willkommen.“

„D, diese Pferde halte ich zu meinem Vergnügen“, entgegnete der Baron bestimmt.

„Sie haben meinen offenen Rath verlangt, Herr Baron, und den gebe ich Ihnen. Um Ihre Güter auf die rechte Ertragsfähigkeit zu bringen, auf der sie stehen könnten, ja, es muß gesagt werden, um einen noch immer möglichen Konkurs zu vermeiden, muß ich Ihnen empfehlen, auch Ihre Vergnügungen zu beschränken, wenn sie so kostspielig sind, wie der Unterhalt von zwölf Pferden.“

„Sie vergolden die Pillen, die Sie mir reichen, Herr Direktor“, entgegnete der Baron nach einer Pause mit einem tiefen Seufzer. „Aber ich habe Ihnen bereits die ausgebeutete Vollmacht gegeben; machen Sie also, was Sie für gut finden. Wir vom Adel können, wenn es noth thut, ebenfalls entbehren. Ich wünsche nur, daß Yella von der Sache nichts erfährt.“

„Und warum?“ fragte Siegfried.

„Weil ich nicht will, daß ein Hauch von Kummer ihre Stirn trübe, so lange ich es hindern kann“, versetzte der Baron erregt. „Yella ist mein einziges Kind, mein Stolz, mein Abgott! Ich begreife, daß Sie mich verwundert ansehen. Wenn Sie nicht selbst ein Wesen auf der Welt besitzen, das Sie mit Ihrer ganzen Seele lieben, dann können Sie nicht verstehen, wie ich jeden Stein aus dem Wege räumen möchte, an dem sich der Fuß meines Kindes stoßen könnte. O, antworten Sie mir nicht,“ fuhr der Baron fort, als Siegfried sprechen wollte, „ich sehe an Ihrem finsternen Gesicht, daß Sie mit mir unzu-

frieden sind; aber so gern ich Ihren Rathschlägen auch sonst folge, diesmal lasse ich mir nichts sagen. Es kann ja sein, daß es unpraktisch ist, meiner Tochter die Sachlage zu verhehlen, aber ich erlaube es nicht, Yella einen Schmerz zuzufügen.“ Und Siegfried verbogte sich ohne ein Wort der Entgegnung.

Mehrere Tage nach diesem Gespräch stand in höchst ehrerbietiger Haltung Louis vor der Baroness von Nothheim. Der Baron war mit dem Direktor in den Wald geritten, und Louis hatte der Baroness die Posttasche gebracht. Sie entnahm derselben die angekommenen Briefe und Zeitungen und überlas halblaut die Adressen. Mehrere Schreiben waren an den Baron gerichtet, einige an die Baroness; unter diesen befand sich ein großer Geschäftsbrief, den sie mit verwunderter Miene betrachtete. An einzelne Schloßbewohner waren ebenfalls Poststücke angekommen, und für Direktor Siegfried lag schon ein ganzer Stoß von Briefen und Journalen vor ihr. Da kam noch ganz zuletzt ein kleines Briefchen, dessen Adresse von Frauenhand geschrieben war. Yella las die Adresse und steckte das Schreiben zu den übrigen. Doch nach einigen Sekunden nahm sie es noch einmal zur Hand, um die Schrift zu betrachten. Dann legte sie den Brief so hin, daß sich die Verschlussseite des Umschlages oben befand und ertheilte dem wartenden Diener den Auftrag, die Schriftstücke an den Adressaten zu überbringen.

Langsam und gemächlich packte Louis die Briefe zusammen, zuletzt diejenigen des Direktors, konnte aber die

Cempius (welche das Blatt bekanntlich den „Schweinefall“ nannte) ist der „Matin“ fest entschlossen, sein Werk öffentlicher Reinigung zu verfolgen, bis er Frankreich von seinen Missethäter-Gästen befreit: „Senten Sie unerschrocken das glühende Eisen in die offene Wunde. Weisen Sie mit dem Finger auf diese Agenten der Spionage und Korruption hin, welche den Verdacht und die Demoralisation in unser Land tragen und dort die abscheulichsten Verrätherien provozieren. Fordern Sie, daß Frankreich die Initiative zur Unterdrückung der Militärattaches, als einer ständigen Gefahr für uns, ergreift. Fordern Sie auch, daß die mit unserem Schutze beauftragten Dienstzweige, seien es die Generalstabe des Kriegs- und Marine-Ministeriums, sei es die Leitung der allgemeinen Sicherheitspolizei beim Kriegsministerium, sei es die Polizeipräfectur, zu ihrer Disposition, alle Waffen gestellt erhalten, welche nöthig sind, um diese mächtige und gefährliche Organisation zu bekämpfen und zu zerschlagen!“

**Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.**

* Der „Reichsanzeiger“ theilt mit: Am 5. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, findet unter Vertheilung des Kaisers und der Kaiserin, des Kronprinzen und der Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, die Schlusssteinlegung im neuen Reichstagsgebäude in der großen Wandelhalle statt, wo sich später das Standbild Kaiser Wilhelms I. erheben wird. Zu der Feier, an welcher auch der Reichskanzler theilnimmt, sind geladen: Fürst Bismarck, Graf Blumenthal, Graf Caprivi, die Kommandeure des Gardekorps und des dritten Armeekorps, die stimmführenden Bundesratsbevollmächtigten, der Vorstand des Reichstages, das preussische Staatsministerium, die inaktiven Staatsminister, die Chefs der Reichsämtler, ferner der frühere langjährige Reichstagspräsident Simson, die Reichstagsbankommission, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, der Polizeipräsident, der Oberbürgermeister von Berlin und die Reichstagsbauverwaltung. Der Feier wohnen auch die Mitglieder des Bundesrats und des Reichstages bei. — Die erste geschäftliche Sitzung des Reichstages ist auf den 5. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, im alten Reichstagsgebäude angesetzt. Abends 8 Uhr findet im neuen Reichstagsgebäude ein Bankett statt. — Bismarck's Einladung zur Reichstagsfeier erfolgte durch den Reichskanzler Fürst Hohenlohe auf kaiserlichen Befehl. Bismarck sollte seinen Platz vor dem Reichskanzler und unmittelbar hinter den Prinzen und Prinzessinnen haben. —

Die „Münch. Allg. Ztg.“ schreibt hierzu: Die Thatsache, daß das preussische Staatsministerium in corpore dem Fürsten Bismarck, seinem langjährigen Vorstehenden, ein Zeichen der Theilnahme an seinem tiefen Leide hat zugehen lassen, ruft in weiten Kreisen lebhafteste Befriedigung hervor; erscheint doch in dieser Kundgebung das Verhältnis der nächsten Rathgeber des Kaisers und Königs zum ersten Kanzler des Reichs wieder auf den im nationalen wie im monarchischen Sinne gleich gewünschten Ton gestimmt. Ebenso wie in der Beteiligungsbezeugung des Gesamtstaatsministeriums muß in der bereits vor dem Ableben der Fürstin vom Kaiser angeordneten Einladung an den Fürsten Bismarck zur Feier der Eröffnung des neuen Reichstagsgebäudes ein deutlicher Beweis dafür erblickt werden, daß man bestrebt ist, dem ersten deutschen Kanzler, ohne den wir heute weder den Kaiser noch das Reich hätten, auch amtlich diejenigen Ehren zu theil werden zu lassen, die ihm nach dem innersten Empfinden seiner Landsleute im Süden wie im Norden des Vaterlandes nie hätten verweigert werden dürfen.

beträchtliche Menge derselben kaum mit der Hand umschließen, und so war's nicht zu verwundern, daß der letzte Brief, nämlich der mit der Fransenschrift, ihm entging und zu Boden fiel. Mit einer Entschuldigungsnotiz hob er ihn auf und sah nun auch die Schrift. Er that, als ob er eine Bewegung höchster Ueberraschung nicht unterdrücken könne, während er fast gleichzeitig wie unbedacht ausrief: „Ach, sie schreibt noch an ihn!“

„Was heißt das?“ fragte die Baroness erstaunt. „O, ich bitte sehr um Verzeihung, gnädige Baroness“, entgegnete Louis, „daß ich mein Erstaunen nicht beherrschen konnte. Ich kenne den Direktor Siegfried schon seit langer Zeit. Als Herr Baron Salberg zu Besuche bei dem Herrn Grafen von Falkenau war, befand sich Herr Siegfried in dienstlicher Stellung — freilich noch nicht als Forstdirektor — bei dem Herrn Grafen. Damals erwies ich dem Herrn Direktor manchen kameradschaftlichen Dienst, an den er heut freilich nicht mehr denkt.“ (Fortf. folgt.)

Kleine Zeitung.

Der Ritterschlag bei den Leib-Guirassieren. Vor Kurzem wurde gemeldet, daß der Kaiser auf der Rückreise von der Jagd in Ruchelna in Breslau kurze Zeit rasten, am 1. Dezember im Kreise des Offizierkorps des Leib-Guirassier-Regiments Großer Kurfürst das Frühstück einnehmen und bei dieser Gelegenheit dem Ritterschlag der neuernannten Offiziere des genannten Regiments beiwohnen werde. Der Kaiser hat jetzt die beabsichtigte Reise nach Ruchelna allerdings aufgeben müssen. Ueber den all-

* In Gegenwart der Kaiserin und ihres Hofstaates, der Gräfin Oriola vom Hofstaate der verstorbenen Kaiserin Augusta, des Hausministers v. Welck, des Altministers Delbrück und anderer fand in Berlin, Freitag, Nachmittags die Feier des 25jährigen Bestehens des Augustahospitals mit Festpredigt statt. Die Kaiserin stiftete eine namhafte Summe behufs Gründung eines Fonds für die in Ruhestand tretenden Schwestern. Großherzogin Luise von Baden hat eine gleiche Summe gesandt.

* Der Prinz von Wales wird auf der Rückreise aus Petersburg vermuthlich am nächsten Dienstag und Mittwoch in Berlin zum Besuch erwartet.

* Der preussische Kultusminister Dr. Boffe hat an den Magistrat ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Berliner Gemeindebehörden seine Anerkennung für ihre Freigebigkeit bei Festsetzung der Behrergehälter ausspricht.

* Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Stadthagen in Berlin wurde gestern, Freitag, früh 7 Uhr im Bette liegend von zwei Kriminalbeamten verhaftet und nach Plözensee gebracht, wo er schon vor 8 Tagen eine viermonatige Gefängnisstrafe wegen Verleumdung der Richter im Prozeß Peus antreten sollte.

**Der wiedererstandene Kladderadatsch-Streit.
(Ausführliche Meldung.)**

hd. Berlin, 30. Nov. In der neuesten Nummer des „Kladderadatsch“ bringt der Redakteur Polstorff eine längere Erklärung auf die Aussagen des Staatssekretärs Marschall von Biberstein im Prozeß des wegen Verleumdung von Marschalls inzwischen verurtheilten Redakteurs der „Westf. Allg. Ztg.“ in Köln, Kleser. Polstorff weist zunächst die Angriffe Marschalls und des Staatsanwalts gegen den „Kladderadatsch“ zurück.

Der „Kladderadatsch“ habe nie danach gestrebt mit allen Mitteln pikant zu sein; er habe nicht Verleumdungen vorgebracht, sondern Behauptungen aufgestellt und Monate hindurch in der bestmöglichen Form die Bereitwilligkeit erklärt, diese Behauptungen zu beweisen; darauf sei man aber nicht eingegangen. Staatssekretär von Marschall hätte die Angriffe nicht als Klatsch und Erdfindung bezeichnen dürfen, vorsichtiger und richtiger wäre es gewesen, wenn er nur gesagt hätte, er wisse von angeblichen Intriguen nichts und glaube nicht daran. Die Bürgerschaft dafür, daß derartige sich hinter seinem Rücken abspielen, könne er freilich nicht übernehmen.

v. Marschall spreche immer nur von den Fällen Radowik und Schlözer, obgleich man im Auswärtigen Amt wußte, daß das Hauptmotiv der Fall Moser sei. Seiner Zeit sei außer anderen höheren Offizieren auch General v. W. zu Caprivi gekommen und habe denselben aufgefordert, doch beide Herren — Ribbentrop-Wächter und Holstein — hinauszunehmen, worauf Caprivi achselzuckend erwiderte: „Das können Sie wohl sagen.“

Diese kleine Geschichte sagte mehr, als ganze Bände von Erklärungen. Polstorff erklärt nochmals entschieden, er sei wiederholt dringend aufgefordert worden, die Angriffe doch endlich einzustellen, man denke an keine Anklage schon wegen der einzelnen Bundesstaaten. Es sei Ungehöriges vorgekommen, dies habe sich aber nicht ändern lassen.

Frankreich.

Der Preßskandal in der Blüthe.
Paris, 30. Nov. Außer dem Administrator des „XIX. Siècle“ Girard, welcher an den Erpressungen seines Direktors Portalis theilhaftig gewesen sein soll, wurden gestern noch

zwei andere Persönlichkeiten verhaftet, von denen schon seit einigen Tagen lebhaft die Rede war, welche von den Blättern aber nur als T... und S... bezeichnet wurden. T... ist ein ehemaliger Direktor und Administrator des Morgenblattes „La Paix“, Trocard, S... der in der Boulevard- und Clubwelt bekannte Baron Sablans Hoeffler. Bei Trocard versammelten sich, wie man hörte, die fauberen Kumpane, welche die Spiellubs regelrecht ausbenten wollten, das „Comité Trocard“, das die einzelnen Spielhäuser taxiren und bestimmen wollte, wieviel sie jedem Blatte jährlich zu entrichten hätten. Das Unternehmen mißlang, weil die meisten Blätter ablehnten und nur „XIX. Siècle“ und „Paix“ aus der Drohung Ernst machten, und auch wirklich verlangten, worauf sie es abgesehen hatten. Der Baron Hoeffler wiederum, nach den Einem ein Oesterreicher, nach den Andern ein Edelmann aus der Provinz Josen, stand mit Bertrand, dem Leiter des Cerole Franco-Américain auf so gutem Fuße, daß dieser ihn in seine Befürchtungen in Betreff des Feldzugs einweilte, den Portalis im „XIX. Siècle“ gegen die Spiellubs unternehmen hatte. Er rieth Bertrand, Portalis durch eine erkleckliche Summe unschädlich zu machen und vermittelte eine Zusammenkunft seiner beiden Bekannten Portalis und Bertrand in seiner Wohnung. Bei dieser Begegnung ließ sich Bertrand 60 oder 70 000 Fr. herauskugeln, von denen der Baron nichts erhalten haben will. So versicherte er noch gestern den Leuten, die sich bei ihm über die näheren Umstände erkundigten, aber der Untersuchungsrichter Dopffer, welcher gestern den Haftbefehl erließ, scheint anderer Meinung gewesen zu sein. (Der „Temps“ schreibt nicht Hoeffler, sondern Hestler.)

Italien.

* Ein Telegramm des Zaren Nikolaus II. an Papst Leo XIII. soll, wie versichert wird, die volle Hochachtung und Verehrung des Zaren ausdrücken. * Der französische Schriftsteller Emile Zola und seine Gemahlin haben eine Audienz beim König von Italien nachgesucht.

Amerika.

* Die „World“ sagt, Havemeyer habe seine letztgemeldete Erklärung in Betreff des Zuckertrusts dahin ergänzt, daß einige Raffinerien, deren Betrieb unrentabel sei, am Montag wieder geöffnet werden sollen. Es bleibe jedoch abzuwarten, ob sie später gänzlich schließen, oder ein vermindertes Quantum mit erhöhtem Kostenaufwand produziren werden. Die Gesellschaft werde diese Frage in drei Wochen entscheiden.

Der Krieg um Korea.

Die Petersburger Blätter „Nowosti“ und „Nowoje Wremja“ erklären, daß für die europäischen Mächte der Augenblick gekommen sei, darüber zu wachen, daß Japan in Folge seines Sieges nicht dahin dränge, die früher durch den Bestand Chinas gewährten europäischen Interessen an Korea zu bedrohen. Die Mächte müßten Japan die Bedingungen bezeichnen, die es beim Friedensschluß unbedingt achten müßte. — „Daily News“ läßt sich aus Odessa melden, der Dampfer „Anstrama“ der russischen Freiwilligen-Flotte sei mit Fahrgästen, Eisenbahnwagen und Truppen, die angeblich für Korea bestimmt seien, nach dem Osten abgeampft. Der „New-York Herald“ berichtet aus Shanghai, daß England zum Anfang Dezember eine Flotten-Landung bei Tschusan vorbereite, angeblich gegenüber dem erwarteten japanischen Versuche, das Kriegsgelände für den Winter nach Süden zu verschieben, und zugleich aus Rache wegen des Ausschusses von England aus den Friedensverhandlungen zwischen China und Japan. China ist jetzt so desorganisiert, daß irgend ein General

diesen Ritterschlag überreicht. Er enthält auf der einen Seite der Klinge ein goldenes Band mit dem Ritterschlagspruch, auf der andern Seite die Namen sämtlicher Schlachten, an denen das Regiment Theil genommen. Das Festmahl findet in dem großen Saale der im Jahre 1872 bezogenen Kaserne in Breslau statt. In einem Nebenraum hängt unter vielen Erinnerungen des Regiments auch jene am 2. Dezember 1870 in der Schlacht von Poupry bei Orleans vom Stabstrompeter Grube geführte Signaltrompete, die nach glänzender, für die Entscheidung des Tages bedeutungsvoller Attacke des Regiments zum Sammeln blasen sollte, aber versagte, da sie durchschossen war.

Chinesische Bomben aus Thon. Bei Beginn des Winters wollte ein in Shanghai wohnender Engländer seinen Ofen repariren lassen und ließ sich von seinem Bedienten Thon holen. Zu seinem großen Erstaunen kam derselbe nach kurzer Zeit schon mit einer ungeheuren Bombe auf dem Rücken zurück. Bevor er noch Zeit gehabt, seinem Diener die Frage zu stellen, warum er seinen Befehl auf diese, einem schlechten Wike ähnliche Weise ausgeführt, hatte derselbe einen Hammer ergriffen und hieb nun, zum großen Schrecken des Engländers, auf die Bombe los, die beim ersten Schreie — in tausend Stücke verfiel. Der Chineser erklärte seinem Herrn, daß im Monat April Si-Hung-Tschang den Befehl erhalten, die Flotte und die Arsenale von Shanghai zu inspiziren. Aber die Magazine, die voller Munition sein sollten, waren fast leer, und der Betrug der dortigen Behörden wäre unsehbar entdeckt worden, hätte nicht ein Schiffskapitän den glücklichen Gedanken gehabt, Bomben aus Thon anfertigen zu lassen. Bald waren die Arsenale mit einer Unmasse schöngeformter und den wahren Geschossen ganz ähnlicher Bomben aus Thon gefüllt. Si-Hung-Tschang kam, inspizierte und fand Alles in Ordnung!

voll auf die Regierung und Si-Hung-Tschang stürzen und selbst den Thron besteigen könnte. Der chinesische Hof gegen die Japaner habe jetzt dem Hase gegen den eigenen Herrscher Platz gemacht.

Eine Meldung der „Ball Mail Gazette“ aus Tschifu behauptet: Die Friedensverhandlungen zwischen China und Japan seien durch die Vermittlung der amerikanischen Regierung fast dem Abschluss nahe. In Folge dessen sei das Sicherheitsgefühl so stark, daß die ausländischen Frauen nach Peking zurückkehren.

Aus Baden.

S. R. G. der Großherzog hat gestern zu Schloß Baden den kaiserlichen und königlichen Oesterreichisch-ungarischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister von Otolicsanyi empfangen und aus dessen Händen das Schreiben S. M. des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn entgegengenommen, welches denselben von dem bisher am Großherzoglichen Hofe bekleideten Posten abberuft. Die Audienz fand im Beisein des Ministers des Großherzoglichen Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten von Brauer statt. Hierauf hatte der Herr Gesandte die Ehre, von S. R. G. der Großherzogin empfangen zu werden und Abends an der Großherzoglichen Hofstafel Theil zu nehmen. Von S. R. G. dem Großherzog wurde dem bisherigen kaiserlichen und königlichen Oesterreichisch-ungarischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister von Otolicsanyi das Großkreuz höchstihres Ordens vom Jahringler Löwen verliehen. (R. 3.)

Badische Chronik.

R. Leopoldshafen (A. Karlsruhe), 30. Nov. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr fuhr ein Boot den Rhein aufwärts mit 3 beladenen Frachtschiffen von Antwerpen kommend, welche nach Strassburg bestimmt waren. In Folge des niedrigen Wasserstandes fuhr das letztangefangene Schiff bei der Welle am Fog. Salztopf auf den Grund und konnte trotz aller angewandten Versuche nicht frei gemacht werden. Da das Schiff unter Jollverschluß steht, so konnte mit dem Umladen in ein anderes Schiff erst heute Nachmittag begonnen werden, das in ca. 2 Tagen beendet sein wird.

Maxau, 30. Nov. Die mit einem Aktienkapital von 600 000 Mark arbeitende Gesellschaft Bivolumfabrik Maximiliansau hatte im Betriebsjahr 1893/94 einen Verlust von 57 235,13 M., welcher durch Baarüberweisung der Vorbesitzer gedeckt ist.

Mannheim, 30. Nov. „Der Wahn war kurz, die Reu' ist lang.“ Mit sehr gemischten Gefühlen wird ein räuberischer Raubwirth an einen vorigen Woche in Mannheim verbrachten Tag zurückdenken. Unser Bäuerlein verkaufte hier ein Stück Vieh um den Preis von 170 M. Schmutzgold und wohlgenuth begab er sich dann in eine Wirthschaft in der Unterstadt, um sein Schöpplein zu sich zu nehmen. In dieser Wirthschaft traf er eine sehr lustige Gesellschaft, so daß aus dem einen Glase mehrere Schoppen wurden und sich eine ausgelassene Stimmung seiner bemächtigte. Am besten von allen Anwesenden gestiel unserm Bäuerlein die in der Wirthschaft bedienete Kellnerin, die er alsbald reichlich mit Speisen und Getränken traktirte, so daß zwischen den Beiden rasch ein zärtliches Verhältniß entstand. Nachdem man lange genug geacht hatte, wurde eine Choise geholt und eine Fahrt nach Käferthal unternommen. Weiterweg machte man auf der Station Wohlgelegen Halt und erfreute die dort beschäftigten 6 Arbeiter mit je einer Flasche Wein. Vorher war auch in den Bierkellern Einkehr gehalten worden. Nachdem man in Käferthal ebenfalls verschiedene Wirthschaften besucht hatte, fuhr das Bäuerlein in Gemeinschaft mit der Kellnerin nach Mannheim zurück, wo das fröhliche Leben fortgesetzt wurde. Als der Abend herannahte, waren des Bäuerleins 170 M. zum Teufel, ja er mußte sogar noch seine Uhr verkaufen, um nach Käferthal heimfahren zu können, wo ihm zweifellos ein schöner Empfang zu Theil wurde.

Mannheim, 30. Nov. Zum Erzbischöflichen Prüfungs-Kommissar für die höheren Lehranstalten in Mannheim ist Herr Stadtpfarrer Dr. Kaiser in Weinheim ernannt worden. — In der Badischen Anilin- und Sodafabrik explodirte gestern ein Kessel mit kausischer Soda und verbrannte den Arbeiter Mänsch aus Dagerheim am ganzen Körper. Der Schwerverletzte wurde nach dem Allg. Krankenhaus verbracht. — Ertrunken ist dieser Tage im Rhein der 17 Jahre alte Schiffsjunge Georg Bühler aus Neulohheim in Folge eines Unfalles. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

Pforzheim, 30. Nov. Von den 4 Prog. Pforzheimer Obligationen im Gesammbetrage von 2,320,900 M. wurden 1,885,000 Mark zur Konvertirung angemeldet, so daß noch 435,900 Mark ausstehen, die auf den 1. Mai bezw. 1. Juli 1896 zur Heimzahlung gekündigt sind. Das der Stadt gegenüber bestehende Garantie-Konvortium erklärt sich bereit, bis zum 15. Dezember d. J. die nachträgliche Konvertirung pari unter Vergütung der Zinsdifferenz bis zu den Heimzahlungsterminen vorzunehmen. — Die gestrige Monatsversammlung des Gartenbauvereins war mit einer Pflanzenausstellung verbunden. Besonders reichhaltig hatte Herr Bourbau ausgestellt, Primeln, Cyclamen, sehr schöne Chrysanthemum und ein hübsches Sortiment Blattpflanzen. Herr Klein führte vor Allem eine größere Anzahl tadellos erzogener prächtiger Exemplare Araucaria excelsa vor, welche mit Recht allgemeine Bewunderung erregten. Des weitern hatten die Herren Karl und Jakob Kamm die Ausstellung mit schönen Sortimenten wohlkultivirter Topfgewächse aller Art beschriftet. — Zu der am nächsten Sonntag stattfindenden Gesellschafts-Ball des „Südb. Eisenbahn-Reform-Vereins“ nach Karlsruhe

zu ermäßigten Preisen hat sich eine beträchtliche Anzahl von Theilnehmern eingefunden. Für die Theilnehmer beträgt der Eintrittspreis zu dem hochinteressanten Panorama von Nuits in Karlsruhe statt 1 M. nur 70 Pf. Während also sonst für gewöhnliche Sterbliche eine Rückfahrkarte nach Karlsruhe 1 Mark 70 Pf. kostet, kommt die gleiche Karte einschließlich ein Billet ins Panorama einem Theilnehmer der Gesellschaftsfahrt auf 1 M. 85 Pf. zu stehen.

Lahe, 30. Nov. Gestern wurde Lt. „Hr. Stg.“ die Bahrer Straßenbahn durch die Herren Geh. Legationsrath Zittel und Oberbaurath Baumann Namens der Regierung abgenommen. Von der Station Dinglingen fuhren mit den genannten Herren die Mitglieder des Aufsichtsrathes in dem mit Kränzen geschmückten Zug nach Ottenheim, wo feierliche Begrüßung durch den Gemeinderath und ein solennes Frühstück stattfand. Sodann fuhr man direkt bis Seelbach durch, wo ebenfalls der Gemeinderath einen festlichen Empfang bereite, der mit einem Imbiß im „Wären“ verbunden wurde. Nach der Rückkehr nach Lahe war Festessen im „Pflug“. In den durchfahrenen Orten waren theilweise die Häuser beslaggt und in Ottenheim und Seelbach verkündeten Wöllerschiffe das freudige Ereigniß. Der vorläufig genehmigte Fahrplan wird in etwa 8 Tagen für die ganze Strecke umgearbeitet werden.

Freiburg, 30. Nov. Für die Wiederherstellung der Bilder im Innern der der Stadt gehörigen Kapelle auf dem alten Friedhof soll in den 1895er Gemeindevoranschlag zu den für diesen Zweck schon bewilligten 2000 M. eine weitere Summe von 500 M. eingestellt werden. — Aus Anlaß des Ablebens des Herrn Altstadtraths Emil Seramin wurde dem Oberbürgermeister der Stadt, dem Willen des Verbliebenen entsprechend, zur Verheilung an hiesige Arme die Summe von 1000 Mark übergeben. — Bei ziemlich milder Witterung trat heute gegen halb 12 Uhr Vorm. der erste leichte Schneefall ein.

Aus dem Oberland, 30. Nov. Beiden Montag fiel der 55 Jahre alte Bandwirth Dominik Ehrenschneider von Niedetsweiler, Gemeinde Wittenhausen, von einem Wagen so unglücklich auf die Straße, daß er sich schwere Verletzungen zuzog. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. — Ein Bandwirth von Rippach (bei Markdorf) wurde tod auf der Landstraße aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte ihn betroffen.

Waldshut, 30. Nov. Hier werden zwei schulpflichtige Knaben vermißt. Dieselben sind ihren Eltern offenbar entlaufen, um auf Abenteuer auszugehen.

Mönchweiler (A. Billingen), 30. Nov. In den 60er Jahren brannte hier einer der größten Höfe ab und erlitt dadurch der Besitzer, da er schlecht versichert war, großen Schaden. Der Brandstiftung verdächtig war die Dienstmagd des Hauses, welche schon vor dem Brande aus ihrer Stelle austreten wollte, aber vom Dienstherrn aus guten Gründen nicht entlassen wurde, verhaftet worden. Mangels hinreichendem Beweise kam die Magd wieder aus der Untersuchungshaft und so blieb die Entstehungsursache des Brandes ein Geheimniß. Dieser Tage nun traf von der damaligen Dienstmagd, die seither in bescheidenen Verhältnissen als Frau eines Arbeiters lebte, ein Schreiben ein, in welchem — von Gewissensbissen geplagt — dieselbe gestand, daß sie damals das Haus angezündet habe, um aus dem Dienst zu kommen. Die Schreiberin bittet gleichzeitig um Vergebung. Der Inhalt des Briefes soll dem Gericht mitgetheilt worden sein, doch dürfte eine nochmalige Untersuchung unterbleiben, da die Verjährung eine Wiederaufnahme nicht zuläßt.

Waldsch (A. Säckingen), 30. Nov. Der Kanal in Brennet ist fertig. Es sind nur wenige Italiener da, die die Arbeit vollenden. Die leitenden Personen sind abgereist. Wäre die Witterung nicht so günstig gewesen, so würden sich die Arbeiten bis ins Frühjahr hinein erstreckt haben. Unglücksfälle kamen wenig vor, was in erster Reihe der unrichtigen Leitung zu verdanken ist. — Der Sachfang ist sehr ergiebig; es werden jeden Tag Prachtexemplare gefangen. Das Pfund kostet 1 Mark.

Weersburg, 29. Nov. Mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 11. November d. J. wurde von S. R. G. dem Großherzog genehmigt, daß die Präparanden-Schule zu Weersburg mit dem hiesigen Lehrerseminar zu einer einheitlichen Anstalt mit fünfjährigem Lehrgang vereinigt werde und daß die vereinigte Anstalt fortan die Benennung „Lehrerbildungsanstalt Weersburg“ zu führen habe.

Vom Bodensee, 29. Nov. Vorige Woche tagte in Weersburg der Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein unter Theilnahme zahlreicher Vertreter von Städten, Ortschaften und Vereinen am Bodensee. Den Hauptpunkt der Berathung bildete die Erstellung eines großen, künstlerisch ausgearbeiteten Reklamepalastes mit dem Titel „Bodensee- und Rheinfahrt“. Die Vorarbeiten zu diesem Unternehmen, sowie die meisterhaft ausgeführte Skizze fanden ungetheilten Beifall. Nach den Erklärungen, welche die Mehrzahl der Theilnehmer abgab, wird der Verband der Gasthofbesitzer an diesem Unternehmen (wogu derselbe den größten Theil der Kosten übernimmt) von den anderen Interessenten unterstützt, wodurch die Durchführung sicher in Aussicht gestellt ist. Als die auswärtigen Theilnehmer per Schiff die Stadt wieder verließen, war Herr Bürgermeister Huter mit den Vertretern von Weersburg, sowie der Ausschuh des Verbandes der Gasthofbesitzer zur Verabschiedung erschienen.

Aus Baden, 30. Nov. Der Ziegenbestand zeigt bei uns in Baden in den Jahren 1889, 1890 und 1891 eine aufsteigende, in den beiden letzten Jahren derselben eine absteigende Bewegung. Die letztere machte sich namentlich im Jahre 1893 geltend, bedingt durch eine glücklicherweise in gleicher Ausdehnung seltenen Futtermittel. Es wurde ermittelt im Jahre 1889: 95 689 Ziegen, 1890: 103 164, 1891: 105 131, 1892: 102 547, 1893: 95 308. Mit über 10 pCt. sind an dem Gesamtziegenbestand betheiligte die Kreise Heidelberg (14 pCt.), Konstanz (13 pCt.), Freiburg (12 pCt.), Mannheim, Mosbach und Karlsruhe (11 pCt.), während auf die übrigen Kreise weniger als 8 pCt. treffen. Am häufigsten wird dieses Hausthier in den Amtsbezirken

Heidelberg, Mannheim, Schwozigen, Bruchsal und Sinheim, am wenigsten in Achern, Baden, Bahl und Schopfheim gehalten. Seitens des Sr. Ministeriums des Innern ist daher die Förderung der Zucht dieser Ruz des armen Mannes in der Richtung in Angriff genommen worden, daß die Einfuhr besonders milchreicher Ziegenrassen zur Verbesserung der einheimischen Ziege aus staatlichen Mitteln unterstützt wird.

Aus den Nachbarländern.

Worms, 30. Nov. Folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck ist von hier abgefaßt worden: „Heißliche Frauen und Mädchen, welche im Frühjahr die Gaze watten, Ew. Durchlaucht zum Geburtstag zu beglückwünschen, möchten bei dem unersehblichen Verlust, den Ew. Durchlaucht und deren ganzes Haus betroffen hat, nicht verfehlen, dem tiefsten Mitleidempfinden innigen Ausdruck zu geben.“ — Darauf kam an die mitunterzeichnete Frau v. Seyl noch Abends folgende Antwort aus Vargin: „Herzlichen Dank für Ihre im Namen der heißlichen Frauen und Mädchen ausgesprochene treue Theilnahme. Bismarck.“

Aus der Neßdenz.

Karlsruhe, 1. Dez.

Sofbericht. Gestern Vormittag traf der Geheimrath v. Regenauer zur Vortrags-Erhaltung in Schloß Baden ein. Ferner stiegen daselbst ab der Minister v. Brauer mit Gemahlin und der Oberstammerherr Freiherr v. Gemmingen, welche beide zur Abschiedsaudienz des bisherigen kaiserlichen und königlichen Oesterreichisch-ungarischen Gesandten gekommen waren. Gestern Nachmittag 5 Uhr traf S. R. G. die Großherzogin aus Freiburg und gleichzeitig S. R. G. der Großherzog aus Weimar in Baden-Baden ein. Abends fand eine größere Hofstafel statt, zu welcher auch der bisherige Oesterreichisch-ungarische Gesandte mit seiner Gemahlin geladen war. Heute früh begab sich S. R. G. der Großherzog nach Karlsruhe und verweilt hier bis zum Abend.

Im Großh. Kupperstischkabinett ist eine weitere Serie von Reproduktionen nach französischen Meistern der letzten drei Jahrhunderte ausgestellt.

In großh. Landesgewerbeschule sind zur vorübergehenden Ausstellung neu zugegangen: Von der Schwarzwalder Metallwaarenfabrik in Triberg: 3 Verbindungskette für Bligableiter. Von H. L. Friz in Karlsruhe: 1 Regulator mit Kalenderwerk. Von F. Sido in Karlsruhe: 1 Majolikaofen mit amerikanischem Feuerungs-einfaß. Von G. W. Fuchs in Pforzheim: 2 Oefenstelle. Von Th. Seig in Kreuznach: 1 Experimentir-Filter. Von Alwin Vater in Karlsruhe: 4 Messerpumpmaschinen, drei Thärschlösser, 1 Thärschloß. Von den städtischen Gas- und Wasserwerken Karlsruhe: 1 Gasschmelzofen. Von Fr. Knorr in Karlsruhe: 1 Wandfächer und ein Korbchen in Gummiarbeit. Von W. Wapler u. Söhne in Leipzig: 1 Oefenbau, hydraulisch gepreßt in Platten und in Stangen mit Kolophoniumeinlage. Von Marten Stein und Joffe in Karlsruhe: 2 Platten Metall-Zement (Komposition zur Befestigung von Metall in Stein). Von G. Schwinghammer in Stuttgart: Amerikanische Werkzeuge für Tapezieren und Vorhangputzen. Von Fr. Bang in Karlsruhe: 1 großer Herd (4,20 m lang, mit 3 Feuerungen).

L. Kr. Zur Oberrealschulfrage. Wie von Zeit zu Zeit die Direktoren der Gymnasien zusammenzutreten, um wichtige Unterrichtsfragen zu berathen, so fand vom 20. bis 23. Nov. unter der bewährten Leitung des Oberschulraths Dr. von Salwürk eine Konferenz in Karlsruhe statt, an welcher der Direktor der Karlsruher Oberrealschule und die Direktoren der sieben- und achtklassigen Realschulen des Landes theilnahmen; es ist dies, soviel bekannt, die erste Versammlung von Direktoren lateinloser Schulen in Deutschland. Hauptzweck dieser Zusammenkunft ist gewesen, den Entwurf des Lehrplans der Oberrealschulen zu besprechen, indem die Direktoren sich in die Reserate für die einzelnen Fächer theilhaft hatten. Als Grundlage des Unterrichts wurde einstimmig die analytische Methode, also der Aufbaumodusunterricht auch in den sprachlichen Fächern, angenommen, so daß der Schüler beim Erlernen eines Wortes auch den Gegenstand vor sich hat, den das Wort bedeutet. Diese analytische Methode wird schon seit einem Jahre an hiesiger Oberrealschule auf Veranlassung des Oberschulraths Dr. v. Salwürk angewendet, der durch wiederholten Besuch sich über die Resultate vergewisserte. Hinsichtlich der Zahl der Unterrichtsstunden in den einzelnen Fächern ist im Deutschen in der untersten Klasse eine Vermehrung um 1 Stunde wöchentlich (6 statt 5) eingetretten, ebenso im Englischen in U. III. und O. III (4 statt 3). Die Mathematik ist in allen Klassen, ohne das geometrische Zeichnen, welches schon in V. beginnt, durchweg auf 5 Stunden in der Woche gebracht worden. Der Unterricht in Geschichte beginnt nicht mehr in U. III, sondern schon in IV. Bei der Abiturientenprüfung selbst soll dann ermittelt werden, ob der Schüler die Bezziele der Anstalt sich angeeignet hat. Die Vermehrung der Stunden geht auf Kosten des Singens, dessen Stellung im Lehrplan eine andere geworden ist. Während dieser wichtigen Berathungen hatten die Direktoren auch Gelegenheit, an der Karlsruher Oberrealschule die neue Unterrichtsmethode zu prüfen. So wohnten sie denn zusammen mit dem Direktor des Sr. Oberschulraths Jooz, Oberschulrath Dr. von Salwürk und Mitgliedern der Karlsruher Schulkommission einigen Unterrichtsstunden bei, in denen die durch die analytische Methode erzielten Resultate vor Augen geführt wurden; auch nahmen sie an Stunden theil, wo nach der Methode ein neues Pensum durchgenommen wurde. Nachdem jetzt der Lehrplan für die Oberrealschule endgültig festgelegt ist und vom nächsten Schuljahr an in Kraft tritt, so steht zu hoffen, daß die Großh. Regierung auch die Be-zichtigungen in Wälde ausspricht, welche in Preußen der Wunsch einer derartigen Anstalt gewährt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat ein Feft in Druck gegeben, um sich gegenüber dem Vor-

W. mangelnden Entgegenkommens zu der Karlsruher Stadtverwaltung zu rechtfertigen. Man erinnert sich, daß im Karlsruher Bürgerausschusse scharfe Beschwerden gegen die Eisenbahnverwaltung laut geworden sind, weil dieselbe namentlich in Bezug auf die Straßenübergänge den Verkehrsinteressen der Stadt keine genügende Beachtung schenkte. Die Generaldirektion hat nun ein Heft „Altenstücke“, betr. die Straßenübergänge über die Bahn bei Karlsruhe“ drucken lassen, um diese Publikation den Mitgliedern des Stadtrathes und Bürgerausschusses zugehen zu lassen. Die Altenstücke sind vorzugsweise aus früheren Landtagsdruckschriften, aus dem Stat. den Berichten der Budgetkommission der Zweiten Kammer zusammengestellt und sollen, wie dem „Bd. Wöhl.“ von hier geschrieben wird, den Nachweis liefern, daß die jetzt empfohlenen Nachtheile nicht so sehr einem Mangel an Entgegenkommen von Seiten der Staatsbahnverwaltung, wie vielmehr dem Umstande zur Last zu legen sind, daß man in den städt. Räderperschäften Karlsruhes nicht zu voller Einmüthigkeit darüber gelangen konnte, ob eine Ueberführung oder Unterführung bei Eisenbahnübergängen vorzuziehen sei. Erst neuerdings ist man sich in städtischen Kreisen völlig darüber klar geworden, daß man nur auf dem Wege einer Höherlegung der Eisenbahn, also durch Ueberführung der Straßen ohne Gefälle, dem immer wachsenden Verkehr volle Rechnung tragen könne.

O Fußballspiel. Heute, Samstag, findet auf dem sog. Engländerplatz ein Fußballwettbewerb zwischen dem englischen Kollege Neuenheim (Heidelberg) und den Karlsruher Ritters' Nachmittags um 3 Uhr statt. Das match verspricht interessant zu werden, da beide Mannschaften außerordentlich stark sind, und ein Pokal als Preis für die siegende Partei ausgelegt ist.

Abendunterhaltung. Wie vergangenen Winter, so hielt auch diesen Winter die 1. Kompanie der Freiwilligen Feuerwehrr eine Abendunterhaltung ab, welche am Mittwoch Abend im Saale des Kameraden Zehn stattfand. Geöffnet wurde dieselbe durch einen Marsch seitens der Kapelle der früheren Militärkapelle. Den gesanglichen Theil hatte in dankenswerther Weise der Gesangsverein „Fidelio“ übernommen, der unter Leitung des Dirigenten Herrn Holz seine Aufgabe in bester Weise erledigte. Daß auch der Humor zur Geltung kam, dafür sorgte in bekannter Weise Kamerad Schumann, der ein reichhaltiges Repertoire mitgebracht hatte, und reichen Beifall lobte den Humoristen für seine Darbietungen. Ein reichausgestatteter Cabentempel brachte fast jedem Teilnehmer eine Kleinigkeit und wer das Glück hatte, bekam deren mehrere. Herr Hauptmann Grimm widmete den ausübenden Kräften als auch den erschienenen Gästen als Zeichen des Dankes einen kräftigen Feuerwehrsalamander und das Hoch des Herrn Gärtner, Hauptmann der Bahnhofsfeuerwehr, galt den anwesenden Damen. Der Abend selbst, welchem auch Herr Kommandant Rautt, sowie die Adjutanten Maish und Clever anwohnten, verlief auf das Angenehmste und darf die 1. Kompanie mit Stolz darauf zurückblicken. Ein unvermeidliches Längchen hielt die Kameraden und Kameradinnen noch lange beisammen. Sehr viel zur guten Stimmung trug auch Kamerad Zehn bei, welcher, was nicht unerwähnt bleiben soll, in Speisen und Getränken nur Vorzügliches bot und wir können sagen, daß Jedermann befriedigt war.

Im Kolosseum tritt heute Abend ein neues Künstlerpersonal auf. Wir werden noch Gelegenheit haben, auf das Auftreten desselben zurückzukommen.

A. Perkeo-Konzert. Die Compagnia Italia wird heute, Samstag, Abend unter Direktion des Herrn Rusato ein Konzert im Perkeo veranstalten. Die Gesellschaft erfreut sich so guten Namens, daß dieses Konzert voraussichtlich sehr gut besucht werden wird. Die „Italia“ setzt sich aus wohlrenomirten Künstlern zusammen: Die Damen Maggioni 1. Sopran, Vocatelli, Mezzo-Sopran, Rusato und Scotti, Baritonisten, Maestro Brambilla, Konzertmeister.

Milchdiebstahl. Einem Milchhändler in der Schwanenstraße wurde am Hauptbahnhof Morgens eine Kanne mit 20 Liter Milch geleert und die leere Kanne wieder an den richtigen Platz gestellt.

Diebstahl. In der Eisenbahnhauptwerkstätte wurde einem dort beschäftigten Schmied eine silberne Remontoiruhr im Werthe von 12 Mk. entwendet.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 30. Nov. Sitzung der Strafkammer I. Die Strafkammer hatte sich heute zunächst mit der Anklage gegen die 37 Jahre alte Clementine Emilie Merk aus München, die sich hier einer Reihe Betrügereien schuldig gemacht, zu befassen. Dieselbe hatte unter den falschen Angaben, daß sie vermögend sei, in Paris Geld angelegt habe, eine hiesige angegebene Persönlichkeit stelle für sie Bürgschaft und sie habe reiche Verwandte in St. Blasien, einem hiesigen

Geldarbeiter zwei Ringe im Werthe von 240 Mark abgeschwindelt und denselben zur Ueberlassung eines weiteren Ringes im Werthe von 300 Mk. zu bestimmen gesucht; einem hiesigen Uhrmacher eine Uhr im Werthe von 50 Mk. und einem andern Uhrmacher eine goldene Uhr im Werthe von 170 Mk. abgeschwindelt und sich weiter auf gleiche Weise Möbel im Werthe von 890 Mk. und eine Polstergarnitur und Vorhänge im Werthe von 300 Mk. verschafft. Die geriebene Schwindlerin wurde unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

In geheimer Sitzung hatte sich der 36 Jahre alte Maurer Josef Kutterer aus Daglanden wegen hier im Sallenwäldchen verübten Diebstahls und Vergehens im Sinne der §§ 176^a und 183 R.-St.-G.-B. zu verantworten. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Exerzium.

In den Berufungssachen ergingen folgende Urtheile: Von der Anklage wegen Hundesteuerhinterziehung wird der Pferdebesitzer Johann Gerle aus Königsbach freigesprochen; Blechner Wilhelm Roe aus Königsbach wegen Verleumdung 10 Mk. Geldstrafe; Wittve Johanna Bergoldt und Händlerin Christine Ruise Kraus aus Ruckheim wegen Verleumdung je 5 Mark Geldstrafe.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. An gestriger Börse fand wieder lebhaftes Geschäft in Mannheimer Versicherungssachen statt. Dieselben wurden zu 637¹/₂ umgesetzt und blieben hierzu noch gesucht. Mannheimer Lagerhausaktien waren zu 98¹/₂ pSt. im Verle. Gesucht blieben Bad. Schiffsahrtsaffektanzaktien zu 700. Schwarzbrauerei waren zu 94¹/₂. Karlsruher Maschinenfabrikaktien zu 143 offerirt. Es notirten noch: Salszische Bankaktien zu 131.60 bez. Bad. Anilin- und Sodafabrikaktien 409 bez. Waghäuser Zuckerraktien 66¹/₂ bez.

Mannheimer Getreidebörse. Von Amerika fehlte uns gestern jede Anregung, da vorgestern dort Feiertag war, der Verkehr für Weizen und Roggen gestaltete sich in Folge dessen ruhig mit kleinem Geschäft. Hafer ging per Mai 12.42 um. Mais ruhig.

Mannheim, 30. Nov. Weizen per Nov. 13.90, per März 1895 13.80, per Mai 1895 13.75, per Juli 1895 13.80, Roggen per November 12.—, per März 1895 12.—, per Mai 1895 12.05, Hafer per Nov. 12.50, per März 1895 12.35, per Mai 1895 12.45 per Juli 1895 12.75, Mais per Nov. 12.40, per März 1895 12.—, per Mai 1895 12.—, Tendenz ruhig.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 29. Nov. In der gestrigen überaus zahlreichen, wie nur in der Tuberkulin-Ära, besuchten Sitzung der Medizinischen Gesellschaft hielt Dr. Hansemann, der Assistent Virchows, einen glänzenden, Aufsehen erregenden Vortrag über Diphtherie- und Serumbehandlung, worin er auf Grund sorgfältiger Prüfung bakteriologische Funde und Behren, zahlreichen klinischen Materials und von ihm selbst obduzirter Fälle zu folgenden Hauptergebnissen gelangte: 1) Der Diphtheriebazillus ist, da er nicht allein in Diphtheriefällen, andererseits aber bei gesunden und in manchen leichten Erkrankungen, wie in Bindehautkatarrh der Augen vorkommt, nicht sicher als Ursache der Diphtherie anzuerkennen. 2) Die immunisirende Wirkung des Heilserums gegen Diphtherie beim Menschen ist nicht bewiesen; zahlreiche Erkrankungen erfolgten trotz Einspritzung angeblich immunisirender Serumdosen. 3) Es ist kein spezifisches Heilmittel, denn sichere Heilungen sind nicht erwiesen. Es starben selbst am ersten Tage und bei anscheinend leichter Erkrankung injizirte Kinder. Die Statistiken der Serumbehandlung, wie z. B. die Körte'sche sind nicht günstiger als die anderer Behandlungen. 4) Das Heilserum ist nicht unschädlich, sondern erzeugt schwere Hautausschläge, Gelenk- und zuweilen tödtliche Nierenentzündungen. Diesem Vortrage folgte rauschender Beifall. (H. S.)

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 1. Dez. In der heutigen Entgegnung Bebel's an Vollmar wendet er sich gegen dessen Anklagen in der Münchener Versammlung. Er betont den süddeutschen Genossen gegenüber die Grundlosigkeit ihrer Anklagen. Von Parteigenossen müsse gefordert werden, daß sie nicht Vorurtheilen Rechnung tragen oder gar solchen entgegenkommen, wie bei der Budgetabstimmung des Frankfurter Parteitages, sondern daß sie ihnen entgegenreten. Die Partei habe die Pflicht,

mit aller Entschiedenheit alle Bestrebungen zurückzuweisen, die auf Verwässerungen und Verjüngungen gehen.

Berlin, 1. Dez. Während des Gastaufenthalts von Riederlen-Wächter's in Ehrenbreitstein wurde ihm, dem Lokalanzeiger zufolge, das Großkreuz des Medjidje-Ordens vom Sultan überandt. Riederlen war früher Sekretär bei der deutschen Botschaft in Konstantinopel.

Varzin, 1. Dez. Fürst Bismarck verbrachte den gestrigen Tag den Verhältnissen entsprechend sehr gut. Die Aerzte haben von einer Ueberfiedelung nach Friedrichsruh vorläufig abgerathen. Es verlautet deshalb, der Fürst werde das Weihnachtsfest über noch in Varzin verbleiben.

Varzin, 1. Dez. Der Fürst hatte wieder eine gute Nacht und befindet sich den Verhältnissen entsprechend wohl. Die Zahl der Beileidstelegramme beläuft sich auf etwa 1100.

Hamburg, 1. Dez. Bei dem Wunderdoktor Schäfer ist in Radbruch herrschte gestern solches Gedränge, daß vier Personen verletzt wurden. Ein Mann wurde vom Herzschlag getroffen.

(Ueber das Treiben des Wunderdoktors ist werden wir in unserer heutigen Abendzeitung ausführlich berichten. D. R.)

Brüssel, 1. Dez. Die sozialistische Kammerfraktion stellte ein Manifest auf, welches bei der Budgetdebatte, Artikel Zivilliste, verlesen werden soll.

Madrid, 1. Dez. In den Cortes rief der Republikaner Salmeron einen heftigen Zwischenfall durch die Neuherung hervor, daß ganze parlamentarische Regiment sei verdorben und bestechlich, so daß die Republikaner gewalttätige Mittel anwenden müßten, um ihre Ideale zu verwirklichen. Salmeron verweigerte auf die Bemerkung des Präsidenten, ob er die von ihm ausgesprochenen Drohungen gegen die Monarchie weiter ausspannen wolle, die Antwort. Der Minister Abarzuza sandte Salmeron seine Zeugen.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 1. Dezember:

- Artillerie-Bund. 1/9 U. Zusammenk. im „Jägerklub“.
- Athleten-Gesellschaft „Herkules“. 9 Uhr Gesamtübungen. Lokal: Zum Herten.
- Athleten-Klub „Germania“. Halb 9 Uhr Haupt-Übung. Klublokal Gasthaus z. Ruckbaum.
- Bad. Leib-Grenadier-Verein. 1/9 Uhr Zusammenkunft.
- Bad. Train-Verein. Halb 9 Uhr Vereinsabend.
- Gesangsverein Maschinenbauer. Halb 9 Uhr Probe.
- Kaufm. V. Halb 9 U. Stiftungsfest i. d. Eintracht.
- Asm. Verein „Merkur“. 9 U. Vereinsabend i. Randsknecht.
- Kolosseum. 8 U. Vorstellung.
- Liederhalle. Halb 8 U. Konzert i. d. Festhalle. Darauf Bankett i. Palmengarten.
- Museums-Gesellschaft. 7 U. Konzert.
- Bürger-Gesellschaft. Halb 9 U. Hotel National Vereinsabend.
- Baderklub Salamander. Klubabend i. d. Rest. Adlenberger.
- Schwaben-Ver. Gemüthlichkeit. 9 Uhr Vereinsabend.
- Südd. Marineklub. Halb 9 Uhr Zusammenkunft.
- Ver. ehemal. bad. Leib-Dragoon. 1/9 U. Zusammenkunft.

Sonntag, 2. Dezember:

- Ev. Arbeiter-Verein. 7 U. Vortrag u. Familienabend.
- Festhalle. 4 Uhr Konzert der Grenadierkapelle.
- G.-V. Fidelio. 6 U. Familienabend i. Jähr. Böwen.
- G.-V. Freundschaft. 5 U. Gef. Zus. b. Mitgl. Rothweiler.
- Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellungen.

Krumme Weine jeder Art verhält elegant mein vielfach patentirtes „Egalisator“. Tausende im Gebrauch. — Prospekt gratis und franko. — Heinrich Bayer, Wandsbek 17 bei Hamburg.

Ulmer Münsterbau-Loose,

per Stück 3 Mark
Ziehung am 15. Januar 1895
sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Süddeutsches Spielwaaren-Musterlager von Friedrich Roth,

Stadttheil Mühlburg (Haltestelle der Pferdebahn).

Nach Schluss der Engros-Saison setze ich alljährlich, von Mitte November ab bis zum Weihnachtsfest, mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes

Spielwaaren- und Puppenlager

dem Detailverkauf aus und lade zur Besichtigung der Ausstellung höflichst ein.

Das Geschäft ist auch Sonntag Nachmittags von 2 Uhr ab geöffnet.

14015.2.1

Kaiser-Panorama,

99 Kaiserstrasse 99.
Morgens 10 bis Abends 10.
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
2. bis mit 8. Dezember:
**Luzern, Rigi,
St. Gallen, Basol.**
Schulkinder: Mittwoch 9 von
12—5 Uhr 10 Pf.

Weisswein

flaschenreif, 13872
garantirt rein,
40 p. 100 Liter
unter 30 Liter oder Flaschen per
Nachnahme. Georg Weiskopf, a. d. Bergstr.

E. Büchle, Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Karlsruhe, Kaiserstrasse 149.

Mein sorgfältig gewähltes reiches Lager in

Stichen,

Radierungen,

Aquarellgravüren

und Photographien empfehle aufs Beste.

Auf mein ausgedehntes **Einrahmgeschäft** mache besonders aufmerksam. Durch grossen, regelmässigen Einkauf bei nur ersten Fabriken kann ich die **allgemein anerkannten billigen Preise** stellen.

Eigene **Einrahm.** und **Schreiner-Werkstätte.**

Büsten und Figuren in Elfenbeinmasse.

Holzsäulen und Staffeleien.

Stets die gangbarsten Grössen in feiner Ausführung vorrätig.

Die sich gut eingeführten **farbigen Photographien,** Aufnahmen nach der Natur, **Landschaften** und **Städte-Bilder** empfehle in verschiedenen Formaten und reicher Auswahl.

L. z. Tr. 14114
3. XII. 94, 7 1/2, U. A.
L. Gr. Obl. Afn.

Gesangverein Badenia.
Hente Samstag den 1. Dez.,
Abends 9 Uhr:
Probe.
Das vollständige Erscheinen der Sänger ist erwünscht.
14199 Der Vorstand

Gesangverein „Fidelio“.
Sonntag den 2. Dez., Abends 8 Uhr beginnend, findet in den für uns reservierten Sälen im Jähringer Bösen:
Familien-Abend
mit Tanz u. Vorträgen
statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder mit werthen Angehörigen zu zahlreicher Theilnahme freundlichst einladen.
14148 Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.
Sonntag den 2. Dez. d. J.,
Abends 5 Uhr:
Gesell. Zusammenkunft
bei Mitglied Rothweiler (Schrempf'scher Gartenaal, Beliertheimer Allee).
Hierzu laden wir die verehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörigen zu zahlreicher Theilnahme freundlichst ein.
Der Vorstand.

Kaufm. Verein „Merkur“ Karlsruhe.
Heute Vereins-Abend
im 14197
Restaurant Landsknecht
II. Stock,
Zimmer Nr. 3.
Der Vorstand.

Badischer Leib- Grenadier- Verein.
Samstag den 1. Dezember d. J.,
Abends 7 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Lokal zum weissen Berg.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Regimentskameraden sind willkommen.
11776 Der Vorstand.

Badischer Train-Verein.
Samstag den 1. Dezember,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal „König von Preußen“, wozu ehemalige Angehörige des Trains freundlichst eingeladen sind.
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Stellenvermittlung
durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Schäfergasse 1. Fernsprechanschluß mit Frankfurt 1515. 14083.5.1

Damen-Confection.

Unser sich täglich erneuerndes Lager in:
Jacken, Mänteln, Capes, Radmänteln, Wintermänteln, Abendrädern, Plüschjacken, Plüschcapes, Golfcapes, Kindermänteln, Kinderjäckchen etc. etc.

ist hente durch den Eingang eines neuen, außerordentlich grossen Posten Jacken, speziell feineren und feinsten Genres, noch bedeutend vergrößert worden.

Durch die besondere Art unseres Einkaufs — wir können bei unserm ungewöhnlich grossen Bedarf für unsere 3 Geschäfte jedes Quantum gebrauchen und kaufen daher meistens ganze Waarenbestände — sind wir in der Lage, auch hochfeine, theure Modellstücke zu sehr billigen Preisen zu verkaufen und liefern wir auch in den niedrigen Preislagen Qualitäten, wie solche bei regulären Einkäufen nicht zu beschaffen sind. Unsere höchste Reclitität wird durch unsere allgemein bekannte weitgehendste Coullance bewiesen, mit der wir Retourne und Umtausch behandeln. Wir haben unseres Wissens noch nie die Annahme einer Retourne oder den Umtausch eines Gegenstandes verweigert.

Beweis für die Anerkennung unserer Leistungsfähigkeit in der Damen-Confectionsbranche ist der sich bei uns stetig vermehrende Umsatz und der stete große Andrang.

- Wir verkaufen u. A.
- eine Parthie Jacken in schönem schwarzem Cheviot 1⁸⁰, 2²⁰, 2⁵⁰, 3, 3⁴⁰, 3⁸⁰ und 4⁵⁰ Mk.,
- eine Parthie eleganteste Winterjacken in eleganten Façons, aus schwarzen, braunen und hellen Stoffen 3⁸⁰, 4⁵⁰, 5²⁰, 5⁸⁰, 6, 7, 8, 9 Mk.,
- eine Parthie feinsten Modelljacken in verschiedensten hocheleganten Püden und Stoffen, 8, 9, 10⁵⁰, 12, 14, 16, 18 Mk.,
- eine sehr große Parthie Kinder- und Bäckischjacken in hell, braun, blau, schwarz, mode, aus schweren, mittel- schweren und leichteren Stoffen in allen möglichen Façons, Stück 1²⁰, 1⁵⁰, 1⁸⁰, 2²⁰, 2⁵⁰, 3, 3⁵⁰, 4 und 5 Mk.,
- eine sehr große Parthie Baby- und Kindermäntel, darunter ganz aparte Neuheiten, 2⁵⁰, 3, 3²⁰, 3⁸⁰, 4, 4⁸⁰, 5²⁰, 5⁸⁰, 6, 6⁵⁰, 7 und 8 Mk.,
- eine sehr große Parthie Frauenmäntel mit abnehmbaren Capes in blau, schwarzen, braunen und hellen Cheviots 6, 7, 8, 9⁵⁰, 10, 11, 12 Mk.,
- eine enorm große Parthie der hervorragendsten Neuheiten in Damen-Regenmänteln mit Stoffapplicationen, darunter herrlich schöne Püden, Stück 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 26, 28 Mk.,
- eine sehr große Parthie Bäckischmäntel aus englischen Stoffen in hellen, mitteln, dunkeln Farben, sowie in schwarz und blau, 5⁵⁰, 6, 7, 7⁵⁰, 8, 9, 9⁵⁰, 10, 11, 12, 13⁵⁰, 14, 15 Mk.,
- eine sehr große Parthie Capes und Golfcapes in schwarz, blau, hell, grau, mode, braun, tabac etc., 6, 7, 8, 8⁵⁰, 9, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 25 Mk.,
- eine ungemein große Parthie hochlegante Radmäntel aus besten Cheviot-, Mirza- und Beloursstoffen, neueste Façons, 8, 9⁵⁰, 12, 14⁵⁰, 18, 21, 25, 28 Mk.,
- eine große Parthie feinste Seidenplüschjacken, theilweise aus garantirt ächt englischem Sealskin, 24, 28, 32, 35, 38, 42, 48, 55 Mk.,
- eine sehr große Parthie Abendmäntel in ungemein großem Farbensortiment 8, 9, 10⁵⁰, 13, 14, 16, 18, 23, 25, 28, 35, 40, 48 Mk.

Gebrüder Königsberger, Kaiserstraße 80, Karlsruhe, Kaiserstraße 80.

Verein ehem. badischer Leib- Dragoner. Karlsruhe.



Samstag den 1. Dezember d. J.,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal (zu den 3 Königen), wozu ehemalige Regimentskameraden freundlichst eingeladen sind. 6125*
Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein der badischen Residenz.
Wir sehen unsere Vereinsmitglieder, Freunde und Gönner in Kenntniß, daß unsere
Weihnachts-Feier
Samstag den 15. Dezember 1894
Abends 8 Uhr
im Vereinslokal „König von Preußen“ stattfindet und bitten wir etwaige freiwillige Gaben bei unserem Vereinswirth Herrn Schneckenburger abzugeben.
Sonntag den 2. Dezember,
Nachmittags 4 Uhr:
Zusammenkunft
im Gasthaus „zum Tiroler“ (verlängerte Hirschstraße).
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
14189.21

Evangel. Arbeiter-Verein
Schützenstraße 58.
Sonntag den 2. Dezember,
Abends 7 Uhr:
Vortragsabend
zum Gedächtniß des 400jährigen Geburtsstages des Nürnberger Schuhmachers u. Dichters **Hans Sachs**.
Ref.: Herr Dr. Deser.
Im Anschluß
Familienabend.
Die verehrl. Mitglieder werden mit ihren werthen Angehörigen um zahlreiches Erscheinen gebeten.
14162.2.2 Der Vorstand.

Ulmer Münsterloose à M. 3
en gros & en détail (Ziehg. 15. Jan.)
Generalverloosung durch Schiedr. Ulm a. D.

Athleten = Gesellschaft „Herkules“.
Die Übungsabende finden von jetzt ab wie folgt statt:
Dienstag: Stemmen und Ringen der Seniormannschaften,
Mittwoch: Stemmen und Ringen der Juniorsmannschaften,
Donnerstag: Übungs-Abend der Turnerriege,
Sonntag: Gesamt-Hauptübung im Vereinslokal Restauration „Zum Herkules“, Jahringergasse 54.
12587 Der Vorstand.
Freunde und Gäste sind freundlichst eingeladen.

Rehfüße kaufen
Gebrüder Arrt, Michaelstadt, Oberwall.

Guter Rath.

Nachdruck verboten.



Der alte Jörg in Forchheim dort,
Sieh seine Kleider stets im Ort
Bei seinem Schneider machen.
Einst sagt sein Nachbar: „Hör' mal an,
Geh' doch einmal zur Firma Hahn,
Dort gibt es feine Sachen!

Recht billig auch, glaub' mir es schon,
Du sparst den ganzen Macherlohn,
Hast auch die Wahl in Stoffen.
Bei Hahn kauft man für wenig Geld
Die besten Kleider in der Welt —
Hahn ist unübertroffen!

Große Feste Mäntel mit und ohne
Ärmel zu 3, 4, 5, 6, 8, 11, 13, 15,
18, 21, 23, 25 bis 35 M.

Große Feste Federzieher, für jeden
Herrn passend, zu 8, 9, 10, 12, 14,
18 bis 36 M.

Neuheiten in kompletten Anzügen,
hell und dunkel, in den denkbar
schönsten Mustern zu M. 8, 10, 12,
14, 16, 18, 20, 23 bis 40 M.

Neuheiten in Knaben-Anzügen und
Knaben-Mänteln 3, 4, 5, 6, 7, 8,
9 bis 18 M.

Neuheiten in Sosen, in Streifen und
Carreaus, aus besten Stoffen her-
gestellt, zu 1,80, 2,20, 2,80, 3,50,
4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 18 M.

Da die Räumlichkeiten meines großen
Lokals nicht ausreichen, um meine
Winterwaaren unterzubringen, so ver-
kaufe ich, um damit schnell zu räumen,
zu jedem annehmbaren Gebot. 12683
Dem geehrten Publikum hiermit
die ergebenste Anzeige, daß sich meine
Kleiderfabrik nur **Kaiserstraße
54** befindet und bitte ich genau
auf diese Nr. **54** zu achten.

**J. Hahn,
54 Kaiserstraße 54.**

**Karlsruher Männer- u.
Handwerker-Verein.**

**Samstag den 1. Dezember d. J.,
Abends 8 Uhr:**

Vereinsabend
im „Kaiser Barbarossa“. Aufnahme
neuer Mitglieder. Zu zahlreichem
Besuch ladet freundlich ein
13292 **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Elektra“.
**Samstag den 1. Dezember,
Abends 8 Uhr:**

Familienabend.
14161 **Der Vorstand.**

Abtheilung für Damen-Confection.

In großer Auswahl vorräthig sämtliche Neuheiten in:

**Jacken, Capes, Regen-Mänteln, Abend-Mänteln,
Plüsch-Paletots und Kragen, Costümes, Morgen-
kleidern, Unterröcken, Blousen, Ball-Umhängen,
Kindermänteln, Kinderkleidern, Knaben-Anzügen
u. s. w.**

Eine größere Anzahl Confections, bestehend aus **Jacken,
Capes, Mantelets, Regenmänteln, Radmänteln,
Costümes, Morgenkleidern u. s. w.**
sind zu außergewöhnlich billigen Preisen zurückgesetzt.

S. Model.

14176

„Salamander“

Erster Karlsruher Ruderklub.

Wegen Renovierung
des Lokales findet der
Klub-Abend

am **Samstag den 1. Dezember**
in dem für uns reservierten Saale der
Restauration Köllenerger
— Werderstraße 28 — statt. Hierzu
laden wir unsere verehrl. Mitglieder
mit dem Bemerken höflichst ein, daß
anlässlich einer

— Geburtstagsfeier —
eine humoristische und musikalische
Abendunterhaltung mit

F. B.

damit verbunden wird.
14002.22 **Der Vorstand.**

**Süddeutscher
Marine-Club**
Karlsruhe.

**Samstag den 1. Dezember 1894,
Abends halb 9 Uhr:**

Zusammenkunft
im Clublokal Gahhaus zum König
von Preußen.

NB. Ehemalige Angehörige der
Kaiserl. Marine sind freundlichst ein-
geladen.
7187 **Der Vorstand.**

Pelzwaaren!

Als besonders preiswerth empfehle

Prima Muffe
von Mk. 1.30 an bis M. 15.—.

Collier mit Thierköpfchen

„Neuheit“
von M. 1.50 per Stück an.

Barett

für Damen und Kinder.

Eisvogel-Barett von M. 3.— an p. Stck.

Pelz- „ „ „ 3.— „ „

Krimmer- „ „ „ 1.70 „ „

Pelzmützen für Herren

à M. 2.—, 3.—, 4.—. 14154

Julius Strauss,

nächst dem Marktplatz.



Gustav Cahnmann, Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

In meinem diesjährigen Weihnachts-

Reste-Ausverkauf

befinden sich von sämtlichen Artikeln der

Mode- und Manufacturwaarenbranche.

Kein Kaufzwang.

Reste

Umtausch gestattet.

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Streng feste Preise.

Aufstellung

Aufmerksame Bedienung.

Kleiderstoffreste, zum Kleide ausreichend	M. 1.70 an.
Feinwollene Reste, zum Kleide reichend	2.90 „
Seidenzeugreste für Blousen, prima Qualität	5.80 „
Buckskin-Reste zu Herrenanzügen	5.— „
Unterrock-Reste, völlig reichliche Weite	1.— „
Cattun-Reste, zum Kleide genügend	1.45 „
Bedruckte Flanelle zu Blousen und Jacken	— .65 „

Reste

in feinen Damenkleider-, Ball- und Tuchstoffen, Sammet, Hosenzeugen, Gardinen, Weiss-
waaren, Futterstoffen, Schürzenzeug, Hemden- und Unterrockflaneln, Tischzeug, Bett-
zeug, Drell, Portieren, Läufertoffen u. s. w.

weit unter dem Fabrikpreis.

Der Verkauf findet **Werktags von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr** und **Sonntags
von Vormittags 11 bis Abends 7 Uhr** nur gegen baar in einer eigens hierzu eingerichteten
Abtheilung statt. Die äussersten Preise und Maasse sind auf jedem Reste deutlich vermerkt.

Die Preise der Stückwaare sind für den Weihnachtsverkauf ebenfalls herabgesetzt.

Tüchtige Acquisiteure

werden gesucht von der **Frankfurter
Bäcker- und Konditor-Zeitung,**
Frankfurt a. M., Galdestr. 12.

Gelegenheitskauf.

Spiegel in jeder Größe sind
ausnahmsweise billig zu verkaufen
Frankfurt a. M., Zähringerstr. 63 im Laden.

Stellung erh. Jeder schnell über
allh. Fordere p. Postkarte Stellen-
Auswahl. Courier, Berlin-Westend 8.

Größte Geschäftsräume der Herren-Confections-Branche Karlsruhe's. habe ich die Anfertigung nach Maass Preis ebenfalls bedeutend ermässigt. Für

N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- & Lammstr.-Ecke.

Durch die Uebernahme der Restbestände eines Fabrik-lagers bin ich in der Lage

einen großen Posten feine Stoff- und Buckin-Hosen

zur Hälfte des reellen Werthes abzugeben.

Ferner

einen großen Posten Knaben-Paletots und Knaben-Anzüge

zu wirklichen Spottpreisen.

Außerdem empfehle ich

- einen großen Posten Spätjahrs- und Winter-Neberzieher,
- einen großen Posten Havelocks- und Hohenzollermäntel,
- einen großen Posten complete Herren-Anzüge,
- einen großen Posten Hochzeits-Anzüge,
- einen großen Posten Schlafrocke und Joppen,
- einen großen Posten Tricot-Anzüge, Cheviot-Anzüge, gestrickte Anzüge

und noch viele andere Artikel

zu enorm billigen Preisen.

N. Breitbarth, Karlsruhe, im großen Eckladen der Kaiser- u. Lammstr.

Ein Besuch meines Lagers wird mehr beweisen, als dies alle verlockenden Anpreisungen können.

14196

Großes Lager in deutschen und englischen Stoffen. Fertigstellung von completen Anzügen, Paletots etc. im eigenen Atelier unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Bekanntmachung.

Bei der Ausbaggerung des Stadtgarten-sees wurden einige Spazierstöcke, 1 Degenstock, eine Säbelklinge mit vergoldetem Griff und ein gold. Fingerring gefunden. 14164.2.1 Die Eigentümer dieser Gegenstände können letztere auf unserm Bureau in Empfang nehmen. Karlsruhe, den 30. Nov. 1894. Stadtgarten-Verwaltung.

Fahrrad-Versteigerung.

Montag, 3. Dezember, 2 Uhr beginnend, werden im Auktions-local, Kronenstr. 22, versteigert: 4 neue Regulatoren m. Schlagwerk, 2 neue Weckeruhren, 1 neuer Arifia-Leierkasten mit 6 Noten, 12 silb. Dessertmesser, 1 neuer viered. Sophaspiegel, 1 oval. Spiegel in goldenem Rahmen, 1 gr. roth. Plumeau, 3 Kopfkissen, 1 Korbhaarmatratze, 2 Deckbetten u. 4 Kopfkissen, 2 neue Seegrasmatratzen, 1 Küchenschiff, gr., mittl. u. kl. Küchentische, 1 pol. Tisch, Waschtische, Nachttische, 2 Schiffsnieren, ein 2-thür. Kasten, 1 neues u. 1 altes Pfeiler-Lampenschchen, 2 neue starke Kommoden, 1 sch. Waschkommode m. weißem Marmor, 5 aufgerichtete neue u. geb. schöne Betten, altes echtes Krachwasser u. alten Cognac, abgelag. gute Cigaren, ff. Souchong-Thee in 1/2 Pfd. Packeten, 1 neues Ruhebett, wozu einlabet 14177

L. Haas, Auktionsgeschäft.

Eine bedeutende Eisengießerei mit einer täglichen Leistungsfähigkeit von 30 Tonnen mit den vorzüglichsten Formmaschinen und allen technischen Hilfsmitteln ausgerüstet, sucht für größere Auftragsarbeiten die Lieferung von Maschinenartikeln zu übernehmen. Beste Qualitätsware wird zugesichert.

Anfragen werden unter A. Z. 14187 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.1

Eine Stridmaschine

mit 100 Nadeln billig zu verkaufen bei Ed. Hoehlder, Wiesloch. 14173-5.1

Colosseum.

Heute Samstag den 1. Dezember:

Grosse Gala-Vorstellung mit vollständig neuem Programm.

Erstes Auftreten nachstehender Artisten 1. Ranges.

- Erna Koschel, Costüm-Soubrette.
- Gebrüder Klatt, römische Ringe.
- P. Petri, Gesangs-Humorist.
- Oskar Vero, Equilibrist.
- Gebr. Manzoni, Barterre-Aerobaten.
- Avone & Campton, komische Reckturner.

Morgen Sonntag:

Zwei grosse Vorstellungen.

Anfang 4 und 8 Uhr. 14158

Billet-Vorverkauf bei Hr. V. Kahle Nachf., Kaiserstr. 203 u. „ „ S. Sutter, Kriegerstr. 26. 14156.2.1

!!!Telegramm!!!

Lehoma und Schernikan, die vielseitigsten Instrumentalisten der Welt, kommen.

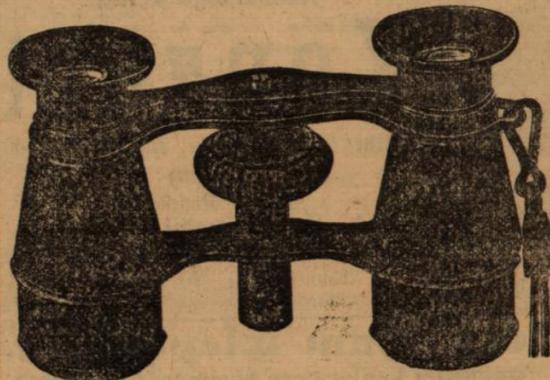
Weihnachten 1894.

Die Eröffnung seiner reichhaltigen, geschmackvollen

Weihnachts-Ausstellung

zeigt hiermit ergebenst an und ladet zu deren Besuche höflichst ein 14179.3.1

Carl Bregenzer, Grossh. Hoflieferant, Kaiserstrasse 177.



Gg. Barth, Karlsruhe i. B., 19067

Spezial- u. Versandtgeschäft optisch-physikal. Gegenstände

Laden: Kaiserstr. 215, gegenüber vom „Moninger“.

Alle Sorten Operngläser, Feldstecher, Fernrohre von 3 M. an. Portofreier Versandt. Illust. Preislisten kostenfrei. Sämtliche in den Katalogen und Anzeigen auswärtiger Firmen angebotenen Instrumente liefere ich ebenfalls u. zwar ca. 5-20% billiger. Es existirt kein nennenswerthes Patent oder Monopol auf diesem Gebiet.

Patent-Selbstherstellerei „Karl Barth“, von 5 M. an. Vorzüglichste Qualität M. 12.50 an. mit Halbleibbein und Gebirgsbahn.

Zur Beachtung!

Empfehle mich bestens in Anfertigung von Anzüge-Gestellen in Schaufenstern.

Nähmaschinen und Fahrräder werden gut und billig reparirt in dem Nähmaschinen-Geschäft von 14160.2.1

A. Hoffmann's Nachfolg. (F. Groll), Erbprinzenstr. 26. 13377

Billig zu verkaufen:

6 sehr gut erhaltene getragene Winter-überzieher, eine Partie neue, elegante Mäntel u. Paletots mit Pelserinen zum Anknöpfen, 1 feiner schwarzer Kammgarn-Gehrod-Anzug, 1 Paar neue schwarze Hosen, 1 schöner schwarzer Rock, mehrere Fräcke, sowie 1 neuer feiner Offiziers-Gehrod. 14168

Eine Singer-Nähmaschine mit Fußbetrieb u. eine für Handbetrieb neuester Konstruktion sind unter schriftl. Garantie billig zu verkaufen. 14168 Grenzstr. 10, 1. St.

Ein junger, tüchtiger

Raminseger

findet sofort Stelle bei 14194 Friedrich Hettinger, Raminsegermeister, Schönau i. Wiesenthal.

Gliedklappen werden gratis beigegeben.

Reelle Bedienung.

Anerkamt beste und billigste Bezugsquelle Karlsruhe's.

Wir empfehlen in überaus großer Auswahl und nur guten Qualitäten:

Paletots in allen nur denkbaren Stoffen und Farben mit Serge- und Plaid-Futter zu **W. 14, 16, 18, 20, 22, 24, 28, 30 bis 55,**

Schwaloffs in vielen Stoffen und Farben, Pelzinnen zum Abknöpfen, zu **W. 18, 20, 24, 28, 30, 32, 36 bis 55,**

Havelocks und in wasserfesten Loden-, Cheviot-, Tuch- und anderen Stoffen mit und ohne Kermel in vielen Farben zu **W. 15, 18, 20, 22, 26, 30, 35, 40 bis 60,**

Hohenzollern-Mäntel in allen Größen und Beiten und allen nur denkbaren Stoffen und Farben, ein- und zweireihige Jacon, zu **W. 15, 18, 20, 22, 26, 28, 30 bis 54,**

Hosen in englischen und anderem Schnitt in vielen Stoffen und Farben zu **W. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14 bis 18,**

Soppen in wasserfesten Loden- und vielen anderen Stoffen und vielen Jacons zu **W. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 bis 24,**

Schlafröcke in vielen Stoffarten und vielen Farben zu **W. 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis 40.**

in größter Auswahl
in allen nur denkbaren Stoffen und Farben in
tollos großer Auswahl vom billigsten bis zum hoch-
feinsten Genre.

Anaben- und Jünglings-Anzüge,
Mäntel und Paletots
Gefrock-Anzüge,
Jaquettes-Anzüge,
Schwarze Anzüge
in größter Auswahl
und
allen Preislagen.

Großes Stofflager **bester in- und ausländischer Fabrikate.**
Anfertigung nach Maass
in bekanntester Ausführung und zu den billigsten Preisen.

Spiegel & Wels,
Kaiserstraße 76, Marktplatz.
Zweites Geschäft: Würzburg.

12974.55

Reparaturen werden prompt und billigt besorgt.

Festhalle.
Sonntag den 2. Dezember,
Nachmittags 4 Uhr:
Konzert
(Neue, volkstümliche und humoristische Musik)
von der Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor: **Adolf Boettge.**
Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg. 14167
Nichtabonnenten 50 Pfg.

Reuter. Zum Elefanten.
Lauter neue Nummern!
Samstag den 1. und Sonntag den 2. Dez.:
Zum Elefanten.
Reuter-Concert.
Zum ersten Male: Auftreten von **Albert Fürst.**
Nothstein und Reuter. 14161
Anfang: Samstag 8 Uhr. Entree 25 Pfg.
Sonntag 4 u. 8 Uhr.
Prima Export, Lager- und Wiener Bier, 10 und 12 Pfg.
Vorzügliche Küche. C. Dietz.
Montag: **Zähringer Löwen.**

Alte Brauerei Glasner, Kaiserstr. 57.
Sonntag den 1. Dezember 1894: 14167
Grosse Concerte
der italienischen Gesangstruppe aus **Nizza.**
Direktion: **Rusato,** früherer Opernsänger am Scala-Theater in Mailand
Gewählte Programme. Anfang 3 und 8 Uhr.
Es ladet ein **Peter Früh.**

Bornhäusers Bierhalle, Ecke der Kaiser- und Kaiserstraße.
Samstag den 1. und Sonntag den 2. Dezember:
Grosses Concert und Vorstellung
der Komiker-Gesellschaft 14162
BECK.
Anfang: { Samstag 8 Uhr Abends, Eintritt frei.
Sonntag 4 und 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **A. Weichner.**

Perkeo, Münchner Bier-Restaurant.
Samstag den 1. Dezember:
Grosses Concert
der Gesellschaft
Rusato.
Gesellschaft berühmter Künstler von großen italienischen Theatern.
Gewähltes Programm. 14165
Es ladet ergebenst ein **H. Grethel.**

Zum Markgräfler Hof.
Samstag den 1. u. Sonntag den 2. Dezember:
K=CONCERT=
Komiker Berg.
Neues Repertoire. 14071
Hr. **Sanni,** Costüm-Soubrette und Herrenkomiker.

Zur Eichbaumhalle.
Samstag den 1. und Sonntag den 2. Dezember:
Drei grosse Concerte und Vorstellungen
der Sängers- und Komiker-Gesellschaft 14171
Löffler, Pfeifer und Berghoff
unter Mitwirkung der Contra-Alfistin **Fräulein Mantel.**
Anfang Samstag Abend 8 Uhr. Eintritt frei.
Sonntag Nachm. 4 Uhr. Eintritt 20 Pfg., Militär 10 Pfg.
Hochfeines Lager- und Exportbier, bekannt gute Küche, wozu höfl. einladet **A. Bootz.**

Geschwister Steinhilpert,
Alderstr. 44, neben dem „Bratwurstglocke“, 44 Alderstr.
Als passend zu Weihnachts-Geschenken empfehlen wir unser
großes Lager in:
Unterleidern für Herren, Damen u. Kinder,
Strümpfen, Socken, Handschuhen, wollenen u. seidenen Tüchern,
Charpes, Cachenez, Corsetten, Blousen, Taschentüchern,
Kragen, Cravatten, Kleider- und Futterstoffen u.
Costumes, Hauskleider, Blousen u. werden raschest
und außerordentlich billig unter Garantie für guten Sitz an-
gefertigt. 14168

K. Scherer, Buch- u. Papierhandlung
Karlsruhe,
Kaiserstr. 215, Eingang Karlsruh.,
empfiehlt
sein reichhaltiges Bücherlager in
schöner Litteratur, Schulbücher, Lehrmittel
etc.; 3512.10.9
former Kanzlei-, Konzept- und
feinste Briefpapiere, englische
Billetpapiere, Couverts in allen
Größen, Rechnungsformulare,
Quittungen, Wechsel.
Geschäftsbücher u. Contobücher.
Uebernahme von
Druckarbeiten bei rascher
u. geschmackvoller Ausführung.

Ein graueidenes Kleid (noch
neu) ist um annehmbaren Preis
zu verkaufen; ebendasselbe wird ein
gebrauchtes Bettkannapee od. Ottomane
zu kaufen gesucht. 14162.21
Wilhelmstraße 50, unterer Stock.

Ein gebrauchtes, aber noch gut
erhaltenes
Pianino
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe befördert die Exped. der
„Bad. Presse“ unter Nr. 14172.

Speiseser
Weiss u. decor in
in reichster
Auswahl
A. Winter & Sohn Nachf.
Friedrich Köchlin Hofl.
11482.14.10